

B.Z.

1000 BERLIN

B

Auflage täglich 317,800

Ausschnitt Media No. 1557 S

554.4  
29. Februar 1988

## Berliner Theater-Premieren am Wochenende: Freie Gruppen überraschen mit Sartre und Bertolt Brecht

### 1 In der Hölle ist ein Zimmer frei

**„Geschlossene Gesellschaft“ von Jean Paul Sartre: Gruppe „Die Sieben“ in der Naunynstraße.**

Wie ein Sträfling wird der Mann mit den verbundenen Augen und dem verquälten Mund in den Raum geschoben.

Fenster fehlen. Das Licht läßt sich nicht abschalten.

Einander ausgeliefert sind die drei Toten: Der erschossene Pazifist, die einer Lungenentzündung erlegene junge Frau, die Selbstmörderin.

Sie entfachen ihre zwischenmenschliche Hölle.

Sie reizen sich auf und verletzen sich. Sie fallen übereinander her.

Regisseur René Odenthal trifft den bösartigen Plauderton, die eisige Rhetorik, die immer wieder aufflammende Hysterie schon ganz intelligent.

Lohnende Wiederbegegnung mit einem Erfolgsrenner der fünfziger Jahre (Naunynstraße 63/ gegenüber dem Ballhaus, ☎ 621 21 86). **C.B.M.**

### 2 Der tödliche Weg durch die Wüste

**„Die Ausnahme und die Regel“ von Bertolt Brecht: Berliner Compagnie in der Ölbergkirche.**

Für eine Mordwaffe hält der halbverdurstete Manager die Wasserflasche des Kulis.

Daß der Unterdrückte seinem Schinder helfen will, paßt nicht in ein Weltbild, in dem Menschlichkeit „eine Ausnahme“ ist. Der Ölhändler greift zum Revolver.

Tödlich endet der Weg durch die Wüste, die Geschichte einer mißtrauischen Kumpanei zwi-

schen Kaufmann und Knecht.

Im kahlen, grauen Raum, unter grellen Neonstäben inszeniert Dagny Schüler die brutalen Blackouts: Harter Plakatstil, Verzicht auf chinesisches Kostüm, schmucklos, gnadenlos.

Eindrucksvolle Brecht-Ehrung mit dem selten gespielten Lehrstück (Lausitzer Straße/Ecke Paul-Linke-Ufer, ☎ 313 61 34).

**C.B.M.**